

## Die wir in uns tragen

Aus tiefen Schichten steigen sie herauf,  
sind Zeugen dir von einst vergönnter Fülle,  
Personen und Stationen, die, zuhauf,  
für immer ruhen in der Zeiten Hülle.

Erweckt bisweilen doch von Sehnsucht, Traum,  
wenn Silhouetten in das Diesseits dringen,  
ihr Wandeln weitert den verengten Raum  
und Stimmen, altvertraut, im Ohr erklingen,

aus Alben Augen blicken dir entgegen  
von Jugend, hübsch vor Schulen aufgereiht,  
dazu ein Echo, Nachhall noch von Wegen,  
wo Hochgefühl entsprang der Zweisamkeit.

Liegt nah der Wunsch, verspürt in späten Tagen,  
zu nie Gelöstem stellen jetzt die Fragen.

## Danzebell

Sein Reich ist das der steilen Solitüden  
mit Steigen, Stillesuchern nur bekannt,  
das Luftschloss, felsig, im alpinen Süden,  
klingt magisch, wenn der Name wird genannt.

Ein Zwergenvolk, behaust im Berg, dann scheint  
mit Schätzen, Spiel und Reigen anzulocken,  
wie auch fernab man leis zuhören meint  
vom einst im See versunkenen Turm die Glocken.

Auch raunten rätisch damals Gletscherzungen,  
als, ihn erspähend, ich an Kreuzen saß,  
zu seinen Gipfelnachbarn vorgedrungen.

Möcht' nahen Tages es sich fügen, dass,  
bevor noch gehen Saft und Kraft zur Neige,  
ich, Hoheit DANZEBELL, aufs Haupt dir steige.

Drei Fragen zur Lyrik

### **Welcher Art war Ihre erste Begegnung mit Lyrik?**

Als an langen Winterabenden der Nachkriegsjahre im Familienkreis der „Dämmerstündchen“ Gedichte rezitiert wurden, auch gesungen wurde. Später, in der Schule, Balladen im Deutsch-, Volks- und Kunstlieder im Musikunterricht.

### **Was macht Lyrik für Sie bedeutsam?**

Von allen literarischen Ausdrucksformen ist sie diejenige, die meiner Wesensart am meisten entspricht. Dank ihrer Formenvielfalt bietet sie in der Auseinandersetzung mit ästhetischen Leit- und Vorbildern zu jeder Zeit adäquate Möglichkeiten der kreativen Selbstverwirklichung.

### **Wer darf Ihre Gedichte zuerst lesen?**

In der Regel meine Frau. Ohne ihr kritisches Urteil verlässt nie ein „Neuling“ den Prüfstand.

---

### **Kurzvita**

Joachim Gräber ist 1943 in Leipzig geboren. Er lebt in Hamburg und war dort als Gymnasiallehrer vier Jahrzehnte lang im Schuldienst tätig. Erst danach beschäftigte er sich verstärkt, letztlich auch kreativ, mit Lyrik. Seine Texte wurden in Anthologien und Zeitschriften veröffentlicht. Die aktive Teilnahme an Lesungen im Rahmen der Präsentation von POESIEALBUM neu ist für den gebürtigen Leipziger jedes Mal eine stark emotionale Angelegenheit.

---

### **Kontakt**

E-Mail: [ariodante@t-online.de](mailto:ariodante@t-online.de)

---

LYRIK:POST / 2. Jahrgang

Vorgestellt werden Mitglieder der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V.

2021 initiiert von Synke Vollring und Ralph Grüneberger

Redaktion: Dr. Eva Lübke

Satz und Layout: Ralph Schüller

© Joachim Gräber

Leipzig 2023